

In Belfort sind in Folge der 108 tägigen Belagerung die Häuser der Stadt meist arg beschädigt. Die Dächer fehlen fast durchweg; ganze Facaden liegen auf der Straße. Die sehr massive Kirche hat den Kugeln im Ganzen widerstanden, ist aber sehr zertrümmert; die gemalten Glasfenster sind vernichtet. Fast ganz zerstört ist die Umgegend des Arsenals. Es waren noch auf Monate hinaus Lebensmittel in der Stadt; so z. B. waren die Fenster des Spitals mit Kisten voll Biscuit verrammelt.

Deutschland.

Badnang, 27. Febr. Ehe der Tag und die Art und Weise der hier stattfindenden Friedensfeier festgestellt werden kann, muß zuvor noch Näheres über die Bedingungen der Friedenspräliminarien eintreffen.

Badnang den 27. Febr. Die hiesige Wählerversammlung am letzten Freitag war von Stadt und Amt außerordentlich zahlreich besucht; nicht nur der große Schwanensaal, sondern auch das größere Nebengelass dafelbst waren dicht besetzt. Wiewohl Herr Weber von dem Unwohlsein, das ihn an dem Erscheinen bei den nach Dehringen und Willsbach bestellten Versammlungen hinderte, noch nicht ganz hergestellt war, hob seine herrliche Ansprache seine angegriffene Stimme doch nach und nach so sehr, daß wohl nicht eine einzige Person in der Versammlung gewesen sein wird, die er nicht ganz und gar für sich gewann. Diefelbe bezog sich, der Sache entsprechend, auf die Erörterung des neuen Bundesstaats und hierunter insbesondere auf die Verfassung, die Gesetzgebung und den Bundeshaushalt. Was die Aufgabe des Reichstagsabgeordneten sei, entwickelte er des Näheren u. s. f. Ueberall zeigte es sich, daß Herr Weber auf der Seite des besonnenen, maßvollen Fortschritts steht, denn er von jeher ohne allen Rückhalt zugehen ist. Es war deshalb auch jedesmal eine allgemeine und große Begeisterung, als ein Hoch auf ihn ausgebracht wurde, und wohl Keiner der vielen Anwesenden hat die Versammlung verlassen, der nicht mit sich darüber im Reinen war, daß dies der rechte Vertreter unseres Bezirks und des ganzen 11. Wahlkreises im ersten deutschen Reichstag sei.

Stuttgart den 24. Febr. Se. Majestät der König rüste heute Mittag 12 Uhr nach Versailles ab, um das Hauptquartier des deutschen Kaisers und die württembergischen Truppen zu besuchen. Die Begleitung des Königs bilden: Kriegsminister v. Suchow, der erste Adjutant des Königs Freiherr v. Spigemberg, Freiherr v. Eschschstein; ferner die Adjutanten Graf v. Pückler, v. Gaisberg, v. Fränzliger, v. Waldmger. Die Abwesenheit des Königs dauert voraussichtlich bis zum 5. März.

Stuttgart, 26. Febr. (Corresp.) Als Seine Majestät der König den längst beschlossenen Besuch in Versailles telegraphisch ange meldet, erfolgte von Seiten des Kaisers Wilhelm telegraphisch der Ausdruck lebhafter Freude in Worten so warmer Herzlichkeit, daß daraus satzhaft zu entnehmen ist, wie sehr man sich Seitens des Kaisers verlegt gefühlt haben würde, wenn der Besuch unterblieben wäre. Aber nicht bloß den Kaiser erregte der Besuch; und noch mehr, hieß es im Telegramm, wird es die braven württembergischen Truppen freuen, ihren König zu sehen.

Ludwigsburg den 23. Febr. Fortwährend kommen neue Beute stücke aus Frankreich an. Gekoren mögen wohl wieder etwa 30 Kanonen auf dem Arsenalplatze aufgestellt

worden sein und erst heute kamen abermals mehrere Geschütze an, so daß der Arsenalplatz mit etwa 60 Geschützen und weit mehr Munitionswägen besetzt ist.

Friedrichshafen den 23. Febr. Wir haben in den Bergen vorherrschend Föhn, welcher keine stärkere Kälte mehr aufkommen läßt, und schöne helle Witterung; die Reize der Winterlandschaft wetteifern bei täglich wiederkehrender Morgen- und Abendbeleuchtung mit denen einer jeden Jahreszeit. — Der Verkehr in Gütern und Getreide ist seit längerer Zeit ein außerordentlich starker, auch die Ausfuhr von Vieh nach der Schweiz ist sehr bedeutend. — Daß die Seeregion keine ungünstigen Gesundheitsverhältnisse aufzuweisen hat, zeigt 3 Todesfälle im Laufe der letzten Woche, es starben hier eine Wittve im Alter von 84, ein Jüngling von 85 und eine Jungfrau von 83 Jahren. — Der Untersee zwischen Konstanz und Stein ist seit dem 28. Dez. v. J. immer noch zugefroren und die Dampfschiffahrt auf demselben eingestellt.

Karlruhe den 24. Febr. Dem Vernehmen nach beabsichtigt der Großherzog unmittelbar nach dem Pariser Einzuge und der Unterzeichnung der Friedenspräliminarien hierher zurückzukehren. Der Kaiser stattet auf der Rückreise nach Berlin dem bairischen Hofe einen Besuch ab. Der König von Bayern wird zur Begrüßung des Kaisers alsdann hier erwartet.

Mainz den 19. Febr. Von dem Umfang der Beute in diesem Kriege, schreibt man der „Allg. Postz.“ kann man sich einen Begriff machen, wenn man weiß, daß allein auf der Citadelle in Mainz 212,000 Chassepot-Gewehre liegen. Manche sind freilich mehr oder weniger beschädigt, viele aber auch noch gar nicht gebraucht. Noch besser, diesen Monat brachte man ganze Riflen von den schönsten Gewehren, die noch gar nicht ausgepackt worden waren, also so zu sagen, aus der Fabrik in deutsche Hände fielen. Manche schätzen die Zahl der erbeuteten Handfeuerwaffen, die noch nicht nach Deutschland gebrachten Gewehre der Pariser Besatzung mit inbegriffen, auf eine Million. Da ein Gewehr mit sonstigen Unkosten wohl auf 100 Franken zu stehen kommt, hat Frankreich allein hier schon 100 Millionen Verlust, die erbeuteten Schießvorräthe nicht inbegriffen.

Berlin den 22. Febr. Die Prov.-Korr. schreibt: Am 3. März soll das gesammte deutsche Volk von Remel bis an den Bodensee, von den Gestaden der Nordsee bis an die Alpen zum ersten Male eine gemeinschaftliche Vertretung zum deutschen Reichstage wählen. Es ist die erste und zugleich die höchste Errungenschaft unserer glorreichen Erhebung, daß die deutsche Nation, wie sie mit einigem Sinn und Geist in den gewaltigen Kampf eintrat, nunmehr mit geförderter politischer Einigung als ein fest verbundenes Staatswesen aus dem Kampfe hervorgeht. Dieses geistige Vermächtniß der jetzigen großen Zeit zu wahren und zu pflegen, das wird das Streben aller wahrhaften deutschen Patrioten sein, und in solchem Sinn wird unser Volk vor Allem auch an die ersten Reichstagswahlen schreiten. Der Geist der Einheit und Einigkeit, der Versöhnung und des innern Friedens war es, dem wir Deutschlands numberbare Auserhebung und Neugestaltung zu danken hatten: möge derselbe Geist das deutsche Volk an die Wahlurne geleiten, damit der erste deutsche Reichstag das Werk des Friedens und der Versöhnung voll auf befähigte und zur allseitigen Erfüllung bringe.

Berlin den 24. Febr. Der v. St. veröffentlicht eine Verordnung über die Ausführung des Gesetzes betr. die Verpflichtung zum Kriegsdienst vom 9. Nov. 1870 in Württemberg, Baden und Hessen südlich des Mains.

* Die kaiserliche Verordnung, wodurch die Flöherei-Abgaben auf dem Neckar aufgehoben wurden, lautet: Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen u. verordnen auf Grund des Gesetzes vom 1. Juni 1870 über die Abgaben von der Flöherei (Bundesgesetzbl. S. 312), im Namen des Deutschen Reichs, was folgt: Mit dem 1. März d. J. hört auf dem Neckar die Erhebung der nach §. 1 des Gesetzes vom 1. Juni 1870 über die Abgaben von der Flöherei unzulässigen Abgaben auf. Urkundlich unter Unserer Höchstehändigen Unterschrift und beigebrudtem kaiserl. Insignel. Gegeben Hauptquartier Versailles den 19. Febr. 1871. Wilhelm. Graf v. Bismarck-Schönhausen.

Bremen den 24. Febr. Die hier untergebrachten franz. Geißeln wurden auf telegraphischen Befehl aus Versailles heute sämtlich in Freiheit gesetzt.

Oesterreich.

Wien den 24. Febr. Die amtliche Wiener Zeitung meldet: Der Kaiser hat den Gesandten des norddeutschen Bundes, v. Schweinitz, am 21. d. in besonderer Audienz empfangen und aus dessen Händen ein Schreiben des Königs von Preußen entgegengenommen, welchem dieser für sich und seine Nachfolger die Annahme der ihm von den Fürsten und den freien Städten übertragenen Kaiserwürde des deutschen Reiches bekant gibt.

Fruchtpreise.

Mittelpreis per Zoll-Ctr.
Winnenden den 22. Febr. Kernen 6 fl. 37 kr. Dinkel 5 fl. 1 kr. Haber 4 fl. 45 kr. ferner per Simri: Gerste 1 fl. 24 kr. Mißling 1 fl. 44 kr., Roggen 1 fl. 36 kr. Aderbohnen 1 fl. 54 kr., Weizen 1 fl. 48 kr. Linen 2 fl. 48 kr. Weiskorn 1 fl. 30 kr. Weizen 2 fl. — kr., Kartoffeln 24—30 kr., 1 Pfd. Butter 28 kr. 1 Bund Stroh 16 kr. 1 Ctr. Heu 2 fl. 30—36 kr.
Heilbronn den 22. Febr. Dinkel 5 fl. — kr. Gerste 5 fl. 1 kr. Haber 4 fl. 52 kr. Weizen — fl. — kr. Kernen — fl. — kr.
Biberach den 22. Februar. Korn 6 fl. 54 kr. Roggen 5 fl. 20 kr. Gerste 5 fl. 16 kr. Haber 5 fl. 19 kr.

Goldkurs vom 25. Febr.

Table with 2 columns: Item and Price. Items include Friedrichsd'or, Napoleonsd'or, Randducaten, Pistolen, Holländische 10fl.-Stüde, Sovereigns, Dollars.

Gestorben

den 25. Febr.: Elisabethe Scherdt an Wasserucht. Beerdigung fand Montag den 27. Febr., Nachmittags 1 Uhr statt.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 26.

Donnerstag den 2. März 1871.

40. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Badnang 43 kr., und außerhalb dieses 48 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 25 kr., außerhalb desselben 1 fl. 34 kr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgelder betragen bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zwispaltige das Doppelte.

An die Schultheißenämter.

Dieselben werden an Einsendung der auf den 28. d. M. verfallenen Spottel-Rechnungen erinnert. Den 28. Februar 1871.

R. Oberamt. Drescher.

An die Herren Ortsvorsteher, betreffend die Reichstagswahl.

Dieselben werden erlucht, am Tage vor der am 3. ds. Mts. stattfindenden Wahl, die Wähler dringend zur erimaligen Ausübung ihres Wahlrechts als Bürger des neuen Deutschen Reichs aufzufordern, und so viel an ihnen liegt, darauf hinzuwirken, daß die Wähler der einzelnen Gemeinden zu den bestimmten Abstimmungsstunden und in möglichster Vollzähligkeit an der Wahlurne erscheinen. Badnang, 1. März 1871.

Oberamtmann Drescher.

An die Herren Wahl-Vorsteher.

Dieselben werden darauf aufmerksam gemacht, daß nach beendigter Stimmenzählung die bei der Wahl gebrauchten Wählerlisten von dem gesammten Wahl-Vorstand (Wahl-Vorsteher, Protokollführer und Beisitzer) zu unterschreiben sind. Zugleich wird an die pünktliche Einsendung sämtlicher Wahl-Akten längstens bis andern Vormittag erinnert. Badnang den 1. März 1871.

R. Oberamt. Drescher.

Steinbruch-Verpachtung.

Freitag den 3. d. M., Nachmittags 2 Uhr, wird im Staatswald Käshühl bei Wattenweiler ein Steinbruch im Meßhaalt von 7/10 Morgen auf die Dauer von 6 Jahren verpachtet. Weiffach den 1. März 1871. R. Revieramt.

Brennholz-Lieferung.

Die sofortige Lieferung von 25 Klaftern taunen Scheiterholz vorjährigen Schlags wird im Wege der Submission vergeben, und werden Offerte bis Samstag den 4. März, Nachmittags 3 Uhr, entgegengenommen. Den 27. Febr. 1871. R. Oekonomie-Verwaltung. Omelin.

Winnenden. Beschältsache.

Da die für die Beschälstation Winnenden bestimmten Hengste von schwerem Norddeutschen Schlag

- 1) Dippel, dunkelbraun, (deckt zu 3 fl.)
2) Phönix, Spiegelbraun am 28. Febr. angekommen sind, so nimmt das Beschäl am 1. März

feinen Anfang. Königl. Beschälaufsichtsamt. Oberamtschierarzt Seybold.

Badnang. Rosenwirth Jakob Küblers Erben dahier verkaufen am Samstag den 4. d. M., Vormittags 9 Uhr, im öffentlichen Aufstreich auf hiesigem Rathhaus:

1/2 Mrg. 38,5 Mth. Acker am Weiffacher Weg, neben Messerschmid Holz und Müller Speidel, wozu man Liebhaber einladet. Den 1. März 1871. Rathschreiberei. Krauth.

Eichenrinde-Verkauf.

Das heutige Erzeugniß von ca. 25 Klafter an Rattel- und Grobrinde kommt am Samstag den 4. März l. J., Nachmittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf, wozu Liebhaber einladet. Den 24. Febr. 1871. Schultheiß Pantle.

Ein halbrächtiges Mutterfchwein hat zu verkaufen Jakob Schreiber.

Zur Reichstagswahl.

Gegen den im Murrthaler Anzeiger gemachten Vorschlag der Wahlenthaltung, beschwören wir unsre Mitbürger in Stadt und Amt, sich hiedurch nicht beirren zu lassen, sondern durch eine möglichst zahlreiche und einhellige Abstimmung auf den Herrn

Obertribunalrath v. Weber,

einen Mann von hervorragender parlamentarischer Befähigung und erprobter Gesinnung, zu zeigen, daß die Wähler des Bezirks Badnang aufrichtig und vertrauensvoll der jetzigen, durch einen ehrenvollen Frieden besiegten Ordnung der Dinge zugethan sind. Wie unsere braven Krieger im Felde, so wollen auch wir zu Hause unsere Schuldigkeit thun! Möchte diesen Wahltag kein Wähler ohne Grund veräumen, und seine Stimme abgeben. Den 1. März 1871.

Im Namen des Wahlkomitee. Stadtschultheiß Schmüdle.

Murr. Holzbeifuhr-Afford.

Es wird beabsichtigt, daß an der Murr oberhalb Hausen sitzende Fleckholz per Achse in den Holzgarten bei Murr bringen zu lassen. Lusttragende Fuhrwerks-Besitzer wollen sich wenden an Holzfuhrer Plapp in Hausen oder an

Friedr. Knorpp, Fleckpächter. Donnerstag Engel.

Heiningen. Geld-Offert.

1700 fl. hat aus der Pflanzschaft der Witwe Sadfemmer von hier gegen gefällige Sicherheit und 5% Zins auf Georgii auszuliefern

Johannes Sabn.

Badnang.

Geld-Gesuch.

630 fl. werden gegen Versicherung und 5% Zins bis Georgii gesucht. Von wem? sagt die Redaktion d. Bl.

Geld-Gesuch.

Ein Gerber sucht auf seine Geschäftlichkeit im Anschlage von 3750 fl. und auf 10 seiner Güterstücke im Anschlage von 2740 fl. im Ganzen 1000 fl. aufzunehmen und würde nötigenfalls zu dieser Pfandsicherheit die übrigen einen Verkaufswert von mehr als 8000 fl. hat, auch noch einen Bürgen stellen. Anträge wollen an die Redaktion dieses Blattes gerichtet werden, bei der auch der Informationspflicht eingehend werden kann.

Militär-Vorbildungs-Anstalt

zu Cassel. Neue Wilhelmshöher Allee 129 3/4.

Vorbereitung zum Portepée-Führer-, Seecadetten- & Einjährig-Freiwilligen-Examen. Erfolge nachweisbar sehr günstig. Gute Pension. Prospekte gratis.

von Hartung.

Lieutenant a. D. und Dirigent.

Jeden Bandwurm entfernt in 2 Stunden schmerzlos Dr. Krug in Thal bei Eisenach.

Badnang.

Magd-Gesuch.

Ein Mädchen, welches im Feldgeschäft erfahren ist, wird auf nächst Georgii gesucht. Friedrich Stelzer.

Badnang.

Am Dienstag Abend ging von David Kern's Haus bis zur untern Apotheke eine Haube

verloren; der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung abzugeben bei der Redaktion d. Bl.

Empfehlung von best anerkannten Kräuter-Brust-Bonbons.

Bezüglich der mir zur Seite stehenden Zeugnisse von Herrn Dr. Groß, Kreismedicinalrath von Elmangen und Herrn Dr. Siegel von hier, glaube ich die von mir bereiteten Kräuter-Brust-Bonbons allen denen empfehlen zu dürfen, welche mit Husten oder sonstigen Brustleiden behaftet sind.

Ich glaube daher nicht unbedeuten zu sein, wenn ich dieses Fabrikat den bis jetzt empfohlenen Ottonen, Katz-Bonbons, Rosspfeifen, Kattinen und Arabischen Gummitagein mit fester Ueberzeugung an die Seite stelle; darum prüfet alles und behaltet das Beste.

S. G. Maucher in Neutlingen.

Zu haben bei

C. Deutler in Badnang.

Badnang.



Für die Kirchheimer Naturbleiche

nehme wieder Bleichstücke an.

Fried. Aug. Winter.

Murrhardt.

Zugelausener Hund.

Vor ein paar Tagen ist mir in der Nähe von Fornsbad ein rötlicher Mattensänger zugehauen, der rechtmäßige Eigentümer kann ihn gegen Erfab des Futtergeldes und der Einrückungsgebühren abholen.

Johann Wieland, Hausknecht im Stern.

Ebenfalls ist auch ein großer schwarzer

Leoberger Hund

billigt dem Verkaufe ausgesetzt.



Badnang.

Ga. 20 Ctr. gut gebürtet

Seu und Gehnd

hat zu verkaufen

Friedr. Schäfer, Rothgerber.

Badnang.

Es ist zu haben ein ganz neuer

Confirmauden-Rod

bei

Carl Müller bei der Post.

Fruchtpreise.

Mittelpreis per Zoll-Ctr.

11 m den 25. Febr. Kernen 6 fl. 41 fr. Weizen 6 fl. 39 fr. Roggen 5 fl. 33 fr. Gerste 4 fl. 50 fr. Haber 5 fl. 15 fr.

Havensburg den 25. Febr. Korn 7 fl. 7 fr., Roggen 5 fl. 14 fr., Gerste 5 fl. 10 fr., Haber 5 fl. 34 fr.

Roßweil den 25. Febr. Kernen 6 fl. 46 fr. Weizen 6 fl. 24 fr. Dinkel 4 fl. 43 fr. Haber 5 fl. 20 fr., Gerste 4 fl. 47 fr.

Tagesereignisse.

In Betreff der Friedenspräliminarien.

* Die bis jetzt über die Friedenspräliminarien (die Friedens-Vorbedingungen oder den Vorfrieden) eingelaufenen weiteren Nachrichten bestätigen durchaus das, was schon in dem am letzten Montag früh ausgegebenen Extrablatt des Murrthalboten gesagt war. Es fehlt nun nur noch die — jedoch ohne Zweifel erfolgende Genehmigung der Nationalversammlung in Bordeaux, worauf sofort der definitive Friede abgeschlossen werden wird.

Paris den 26. Febr. Die Verhandlungen zwischen dem Kaiser und der Kaiserin: Mit tiefbewegtem Herzen, Dankbarkeit gegen Gottes Gnade, ziehe ich Dir an, daß solche die Friedenspräliminarien unterzeichnet sind. Nun ist noch die Einwilligung der Nationalversammlung in Bordeaux abzuwarten.

Paris den 26. Febr. Der Kaiser an die Kaiserin: Mit tiefbewegtem Herzen, Dankbarkeit gegen Gottes Gnade, ziehe ich Dir an, daß solche die Friedenspräliminarien unterzeichnet sind. Nun ist noch die Einwilligung der Nationalversammlung in Bordeaux abzuwarten.

Versailles den 27. Febr., Morgens 12 Uhr 15 Min. Die Special-Ausgabe der „Times“ meldet: Endlich ist der Friedensvertrag unterzeichnet. Gestern Nachmittag 4 Uhr 30 Min. verließ Thiers unmittelbar nach seiner Rückkehr von Versailles in Paris die Delegation, um ihr Bericht zu erstatten. Paris soll militärisch besetzt werden, kein formeller Einzug stattfinden, der Kaiser und der Kronprinz werden nicht in Paris wohnen, dasselbe bloß besuchen. Mittags war bereits Besuch gegeben, mit dem Anhören des Waffenstillstandes Alles zur Wiederaufnahme der Feindseligkeiten vorgebereitet. Paris war gestern Nachmittag ruhig, aber im Glauben, die Deutschen würden nicht einziehen.

Versailles den 27. Febr., Morgens 12 Uhr 15 Min. Die Special-Ausgabe der „Times“ meldet: Endlich ist der Friedensvertrag unterzeichnet. Gestern Nachmittag 4 Uhr 30 Min. verließ Thiers unmittelbar nach seiner Rückkehr von Versailles in Paris die Delegation, um ihr Bericht zu erstatten. Paris soll militärisch besetzt werden, kein formeller Einzug stattfinden, der Kaiser und der Kronprinz werden nicht in Paris wohnen, dasselbe bloß besuchen. Mittags war bereits Besuch gegeben, mit dem Anhören des Waffenstillstandes Alles zur Wiederaufnahme der Feindseligkeiten vorgebereitet. Paris war gestern Nachmittag ruhig, aber im Glauben, die Deutschen würden nicht einziehen.

Versailles den 27. Febr., Morgens 12 Uhr 15 Min. Die Special-Ausgabe der „Times“ meldet: Endlich ist der Friedensvertrag unterzeichnet. Gestern Nachmittag 4 Uhr 30 Min. verließ Thiers unmittelbar nach seiner Rückkehr von Versailles in Paris die Delegation, um ihr Bericht zu erstatten. Paris soll militärisch besetzt werden, kein formeller Einzug stattfinden, der Kaiser und der Kronprinz werden nicht in Paris wohnen, dasselbe bloß besuchen. Mittags war bereits Besuch gegeben, mit dem Anhören des Waffenstillstandes Alles zur Wiederaufnahme der Feindseligkeiten vorgebereitet. Paris war gestern Nachmittag ruhig, aber im Glauben, die Deutschen würden nicht einziehen.

Versailles den 27. Febr., Morgens 12 Uhr 15 Min. Die Special-Ausgabe der „Times“ meldet: Endlich ist der Friedensvertrag unterzeichnet. Gestern Nachmittag 4 Uhr 30 Min. verließ Thiers unmittelbar nach seiner Rückkehr von Versailles in Paris die Delegation, um ihr Bericht zu erstatten. Paris soll militärisch besetzt werden, kein formeller Einzug stattfinden, der Kaiser und der Kronprinz werden nicht in Paris wohnen, dasselbe bloß besuchen. Mittags war bereits Besuch gegeben, mit dem Anhören des Waffenstillstandes Alles zur Wiederaufnahme der Feindseligkeiten vorgebereitet. Paris war gestern Nachmittag ruhig, aber im Glauben, die Deutschen würden nicht einziehen.

auf Grund welcher der Elsaß, aber ohne Belfort und Deutschlothrigen mit Metz an Deutschland abgetreten worden sind, 5 Milliarden Fr. gezahlt werden und Theile Frankreichs besetzt bleiben bis zur Abzahlung dieser Summe. Paris wird theilweise besetzt, so stehen wir am Ende dieses glorreichen, aber auch blutigen Krieges, der uns mit einer Feindseligkeit ohne Gleichen aufgezogen wurde, und an dem Ihre Truppen einen so ehrenvollen Antheil nahmen. Möge Deutschlands Größe sich nun im Frieden konsolidiren.

(Ein gleiches Telegramm richtete der Kaiser an seine Tochter, die Großherzogin von Baden in Karlsruhe.)

Berlin, 27. Febr., 11 Uhr 41 Minut. Vorm. An das Ministerium des Aeußern in Karlsruhe: Gestern Abend 8 Uhr Unterzeichnung des Präliminar-Friedens durch Graf Bismarck, Thiers und Favre. Gränze der Abtretungen bisheriges Gouvernement Straßburg einschl. Metz, aber mit Ausnahme von Belfort. Kriegsschädigungsrunde Summe von 5 Milliarden, aus welcher in erster Linie die Entschädigungen für deutsche Schiffe und Anderses geleistet werden. Bis zur vollen Auszahlung, welche spätestens innerhalb dreier Jahre stattfindet, fortdauernde Okkupation französischer Gebietsheile und Festungen.

Brüssel den 27. Febr., Morgens. Da der Waffenstillstand in der verflochtenen Nacht um 12 Uhr abließ und die Ratifikation der gestern unterzeichneten Friedenspräliminarien Seitens der Nationalversammlung in Bordeaux vorbehalten werden mußte, so ist eine Verlängerung des Waffenstillstandes bis zum 6. März gleichzeitig mit der Unterzeichnung der Friedenspräliminarien stipulirt worden.

Paris den 27. Febr. Die Regierung läßt amtlich bekannt machen, daß der Einzug der Deutschen in Paris am Mittwoch den 1. März erfolgen wird. Die Deutschen werden die Stadttheile zwischen Seine, Faubourg St. Honoré, der Place de la Concorde und den Thermes besetzen. Die deutschen einmarchirenden Truppen werden 30,000 Mann nicht übersteigen. Die Wiedererrückung der Hauptstadt erfolgt unmittelbar nach Ratifikation (Genehmigung) der Friedenspräliminarien durch die Nationalversammlung.

Paris den 27. Febr. Eine offizielle Bekanntmachung der Regierung sagt, daß die deutsche Armee in Paris keinerlei Requisition vornehmen wird. Sie wird in Staatsgebäuden einquartiert werden. Die französischen Truppen werden das links Seineufer besetzen. Kein Franzose darf bewaffnet oder uniformirt die von den Deutschen okkupirten Stadttheile betreten.

* Die Frankf. Presse schreibt: Verwunderung mag die Verzichtleistung auf Belfort erregen. Indessen ist darauf hinzuweisen, daß schon früher in Negierungskreisen davon die Rede war, die deutsche Gränzlinie im Süden solle östlich von Belfort gezogen werden; auch ist vielleicht die Uebergabe der Festung schon unter dem ausdrücklichen Vorbehalt des Rückfalls an Frankreich erfolgt; und militärische Gründe äußerten sich bereits vor einigen Wochen, z. B. in der Schles. Ztg., daß ein besetztes Laar bei Mühlhausen den Besitz von Belfort unbedenklich zu machen im Stande sei.

* Das von Frankreich abgetretene Gebiet (die Grenzen sind noch nicht genau bekannt) mag sich ungefähr auf 260 Quadratmeilen mit 1,600,000 Einwohner belaufen.

Berlin den 27. Febr. Trotz aller Ablösungen ist der Verlust Belforts für Deutschland ein großer Einbruch zu verzeichnen, welche Frankreichs Widerstand unangetastet unterstützte, während die andern Staaten jede Intervention ablehnen. Auf deutscher Seite war augenscheinlich der Gesichtspunkt maßgebend, daß nach der Uebergabe von Metz Frankreichs Unterwerfung durch Belforts Widerstand nicht verhindert würde.

London, 27. Febr. Die engl. Zeitungen sind wüthend über die Friedenspräliminarien, die ihnen viel zu hart erscheinen. Aus den Spalten der meisten Blätter spricht der Meid. Die „Times“ melden: Die Zeit wird kommen, wo ein Unterlieutenant, wie Bonaparte, anersichen wird, der die Franzosen gegen die Deutschen führt, denen alsdann Bismarck und Molle fehlen werden. „Daily News“ schließt ihren Leitartikel mit folgenden Worten: Die Deutschen Lehren heutebeladen heim, aber sie lassen im Gedächtniß Haß gegen die Verräuber zurück. Der „Telegraph“ schreibt: Die Bedingungen sind absehlich so gestellt, um einen neuen Krieg unvermeidlich zu machen; sie laden eine furchtbare Schuld auf die Häupter der an der Spitze Deutschlands stehenden Männer.

Berlin den 28. Febr. Obgleich die englischen Zeitungen durch ihre bitter tadelnde

Besprechung der Präliminarien die französische Kriegspartei ermutigt haben, wird die Annahme durch die Nationalversammlung keineswegs begünstigt, weil Thiers und die Kommission sonst zurücktreten würden.

Bordeaux den 27. Febr. Offiziell wird gemeldet: Die Friedenspräliminarien sind unterzeichnet; alle Feindseligkeiten zwischen den Heeren sind suspendirt. Die Nationalversammlung ist auf heute Mittag 1 Uhr einberufen worden. Thiers kündigt seine Anwesenheit für heute Abend an und wird dann eine Nachsitzung stattfinden. Bordeaux und der ganze Süden sind vollständig ruhig.

Bordeaux den 27. Febr. Thiers u. Ricard wurden heute Abend erwartet. Die Nationalversammlung hält heute keine Sitzung.

Bordeaux den 27. Nov. Morgen Mittag hält die Nationalversammlung eine geheime Sitzung, der wahrscheinlich eine öffentliche anschließt. Die Kommission der Nationalversammlung beschloß die Wichtigkeitsklärung des Dekrets von Cremieux, welches die Abiegung verschiedener richterlicher Personen verjüngt, zu beantragen. Die Prinzen von Orleans haben sich nach Biarritz begeben. Die Kriegsverwaltung ordnete die Errichtung großer Geschützgießereien an. Die Frankreich durch den Krieg verursachten Kosten belaufen sich bis jetzt auf 3 1/2 Milliarden.

Deutschland.

Oberbrüden den 28. Febr. Wie überall so hat auch hier die Kunde von der erfolgten Unterzeichnung der Friedenspräliminarien Aller Herzen aufs Freudigste erregt und mancher gerechte Schmerz ist damit gleich einer schweren Last von denselben gewichen. Diese Freude machte sich aber auch äußerlich bemerklich. In dem stillen Orte, in welchem man sonst an Einförmigkeit gewöhnt ist, entsfaltete sich gestern Abend ein reges Leben: ein großer Zug, Alt und Jung, bewegte sich auf eine nahegelegene Anhöhe, auf welcher ein Feuerwerk abgebrannt und dazwischen anhaltende Gewehrsalvo abgegeben wurden. Daneben brannte ein Freuden-Feuer, das eine numere Kinderhaar fleißig unterhielt, deren Gesang mit dem der Erwachsenen wechselte. Gute Vormittag fand ein sehr zahlreich besuchter Dankgottesdienst statt. Möge der heutige Tag ein reich gesegneter werden!

Stuttgart den 27. Febr. Sr. Maj. der König Karl traf am Samstag Abend spät in Versailles ein, wurde im Antrage Sr. Maj. des Kaisers von dem Generaladjutanten von Beyen begrüßt und empfing einen Besuch Sr. Kaiserl. Hoheit des Kronprinzen, sowie von den in Versailles anwesenden württembergischen Prinzen. Von den in den Stationen, die Sr. Maj. auf dem Wege nach Versailles berührte, befindlichen württembergischen Truppen wurde der König mit Jubel begrüßt und hat denselben mitgetheilt, daß er einige Tage bei ihnen zubringen werde. — Am Sonntag den 25. Febr. erhielt König Karl den Besuch von Sr. Maj. dem deutschen Kaiser, sodann empfieng Sr. Maj. die Besuche der Prinzen Karl u. Adalbert von Preußen, der Großherzoge von Baden, von Sachsen-Weimar und von Oldenburg, des Fürsten von Schaumburg-Lippe und des Prinzen Nitzold von Bayern; der König machte Sr. Maj. dem Kaiser seinen Besuch und besuchte sodann die sämtlichen in Versailles anwesenden Souveräne und Fürsten, die Prinzen Karl, Adalbert und Albrecht von Preußen und den Prin-

zen Nitzold von Bayern, sowie den Prinzen Wilhelm und die Herzoge Eugen Erdmann und Wilhelm von Württemberg. Am Sonntag speisete der König mit seinem Gefolge bei Sr. Maj. dem Kaiser.

Stuttgart den 27. Febr. Zur bevorstehenden „Kirchlichen Friedensfeier“ ist von Sr. Maj. dem König folgender Text gewählt worden: „Wohl dem Volk, das Frieden kann. Herr, sie werden im Licht deines Krönlichen wandeln, sie werden über dem Frieden fröhlich sein und in deiner Gerechtigkeit glücklich sein. Denn du bist der Raben Stärke und durch deine Gnade wird die Horn erheben.“ (Psalm 89, V. 16—18)

Stuttgart den 28. Febr. Die kirchlichen Kollegien haben heute über die Anträge ihrer Kommission in Betreff der Friedensfeier berathen. Hinsichtlich der Zeit ihrer Abhaltung wurde beschlossen, die Annahme der Friedenspräliminarien durch die Nationalversammlung in Bordeaux für maßgebend zu erkennen. Da in der laufenden Woche auch für den Fall des baldigen Eintreffens der Nachricht hievon das Fest nicht mehr stattfinden kann, weil solches mit dem Tag der Reichsrathswahl zusammenfallen, die Illumination erst am folgenden Abend nach dem Festzug vor sich gehen und kein Theil der Feiern auf einen Sonntag fallen soll, so wird dieselbe voraussichtlich auf die erste Hälfte der kommenden Woche festgesetzt werden. Sobald die Sicherheit erfolgen kann, wird der Tag der Feiern unter Bekanntmachung des Festprogramms veröffentlicht werden.

Stuttgart den 28. Februar. Das Verpflegungs-Comité auf diesem Bahnhof hat eine so große und unabhingige Thätigkeit entwickelt, daß es bis zur Stunde 160,000 Portionen an durchpassirnde Truppen, Kranke und Verwundete abgegeben hat. Zum Empfange der auf der Rückkehr aus Frankreich einrückenden Truppen sind bereits große Vorräthe eingelegt.

* Aus Versailles schreibt ein Correspondent: Der guten Stadt München soll bei der Heimkehr des kaiserlichen Heeres nach Deutschland eine große feierliche Ueberraschung zugetheilt sein. Es wird berichtet, daß ein bair. Korps den Siegeszug in Berlin mitmachen werde, während zugleich das 11. norddeutsche Korps sie-jubelnd in München einzieht. Beim Bekanntwerden dieser frohen Botschaft soll sich schon jetzt beim 11. Korps ein riesiger Durst auf acht bair. Bier gemeldet haben. Die gute Stadt München wird also gut daran thun, besten Stoff für 30,000 durstige Soldatenheulen zu bereiten. Das nordd. Korps den lieben Schwaben in Stuttgart zu Verbrüderungsgästen beladen zu haben, habe ich noch nicht erfahren können.

München den 27. Febr. Ehemaligen Preußen nach wird der Kronprinz Helmerichschall von Preußen nach erfolgreichem Friedensschlusse hierher kommen. Das Oberkommando über die bayerischen Truppen in die Hände des Königs zurückzugeben.

Heidelberg, Samstag den 23. Febr. Soeben, Morgens 8 1/2 Uhr, fand eine wiederholte Stärke, 4—5 Sekunden andauernde Erderschütterung statt, die von einigen beständig stöhnen begleitet war, so daß Fenster klirrten und schwere Gegenstände erschütterten und schwanken. Die Schütterung erfolgte in der Richtung von Ost nach West.

Darmstadt den 25. Febr. Heute Vormittag 8 Uhr 47 Min. befieng Erdbeben in der Richtung von Osten nach Westen, von dumpfem Rollen begleitet. Die wellenförmige Erschütterung währte etwa 4 Sekunden.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 27.

Samstag den 4. März 1871.

40. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 Kr., im Oberamtsbezirk Badnang 45 Kr., und außerhalb dieses 48 Kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 25 Kr., außerhalb desselben 1 fl. 34 Kr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgelder betragen bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile über deren Raum 2 Kr., die zweispaltige das Doppelte.

Darmstadt, Montag den 27. Febr. Sitzung der Abgeordneten-Kammer. Der Präsident Ruff verliest das Telegramm, welches offiziell die Unterzeichnung der Friedenspräliminarien meldet, bringt ein Hoch auf Kaiser und Reich aus und schließt die Sitzung.

Berlin, Montag den 27. Febr. Die Stadt ist in freudigster Aufregung, die Hauptstraßen sind sehr belebt und prangen in reichem Fahnen- und Schmuck. Vor dem königlichen Palais bewegen sich zahllose Menschenmassen. Für den Abend sind umfassende Vorbereitungen zur Illumination getroffen.

Berlin den 26. Febr. Durch kaiserliche Verordnung vom 24. Februar ist der Zusammentritt des Reichstags vom 9. März auf den 16. März verschoben worden.

Oesterreich.

Vor Kurzem erzählte ein steierischer Pfarer (kath.) in der Predigt seinen frommen Schafherden, das Einkommen des Heiligen Vaters betrage seit seiner Verabreichung nur sieben und einen halben Kreuzer täglich, oder 63 fl. 93 Kr. jährlich. Ein zweiter Pfarer schilderte die Noth des Papstes in der Weise, daß er ausübte, wie der Heilige Vater nunmehr des Morgens nur noch Kleintypen speise. Kaffee zu trinken, das komme ihm zu theuer.

Bei den 21. Febr. Aus dem Komorner Comitete ist die offizielle Nachricht eingelaufen, daß in der verflohenen Woche ein Hochzeitszug, welcher mit 8 Waagen und 50 Personen beim Dorfe Awdary über das Eis der Donau fuhr, durch das Eis gebrochen ist. Alle Personen sind, mit Ausnahme von zwei Frauen; mmern, wovon eines eben die Braut war, sammt Pferden und Wagen unrettbar im Strom versunken.

Luxemburg.

Luxemburg, 28. Febr. Abgeordneter Würtz interpellirt die Regierung über die politische Lage. Zu welchem Ergebnis haben die Unterhandlungen mit dem preussischen Bevollmächtigten geführt? Welche Thatsachen haben die Entscheidung des Equivator des französischen Konsuls veranlaßt? Wird die Regierung wirklich auf dem gerichtlichen Wege der Entscheidung das Recht der Ausbeutung der Luxemburger Bahn entziehen? Redner verlangt nicht, daß die Regierung unverzüglich antworte, doch beantragt er Vorlage der Aktenstücke. Staatsminister Servais verspricht, nächstens zu antworten, und sieht keinen Nachtheil in der Einbringung sämtlicher Aktenstücke.

Frankreich.

Der Witsch den 23. Febr. Der Wafsenstillstand ist auch von dem Bischer Kommandanten anerkannt worden. Eine erste Folge desselben war die Freilassung der Korrespondenten des Berlin. Hört. Kur. und des Dekan, der Hrn. v. Marichall und v. Schlögel. Dieselben begaben sich in Beiseitigung eines gleichfalls aus der Gefangenenschaft entlassenen kaur. Hauptmanns Brandt nach Zwickbrücken, um von dort die Heimreise anzutreten.

Versailles den 20. Febr. Am Sonntag (19.) hat man mit dem Transport der Kistenkanone La Valérie, die auf dem Mont Valerien am Fassion von St. Germain aufgestellt war, begonnen. Das Geschütz wird bis an die Seine gebracht, hier in ein Kanonenboot verladen, nach St. Denis geführt und dann vermittelst Eisenbahn nach Berlin gebracht werden, wo es seine Aufstellung im Raitenwald erhalten soll.

Versailles, 25. Febr. Der Moniteur de Versailles vom 25. Febr. meldet: 602 Feldgeschütze der Armee von Paris seien der deutschen Armee überliefert worden und 1357 Kanonen in bestem Zustande habe man in den Forts gefunden.

Paris, 26. Febr. Die Sterblichkeit nimmt fortwährend ab; ungefähr 4000 sterben wöchentlich, an Blattern sterben 200 wöchentlich. An Lebensmitteln ist Ueberfluß vorhanden, mehrere Zeitungen zeigen ihr Nichterscheinen während der Belagerung durch die Deutschen an. Die Zeitungen rathen der Bevölkerung, während des Einzugs der Deutschen sich ruhig zu verhalten und sich in ihren Häusern einzuschließen.

Man erinnert sich, mit welcher Genauigkeit die Pariser Ballonnachrichten während der Belagerung über die geschlachteten Bewohner des Jardin des Plantes Buch führten; Löwen und Tiger, Elephanten und Rhinoceros waren nach und nach sämmtlich in den Magen der hungernden Einwohner gewandert, und zuletzt war von der ganzen Zoologie nichts Lebendes mehr übrig geblieben. Ein Besuch, den der Times-Korrespondent dieser Tage dort machte, hat nun ergeben, daß alles das ersloren war. Kein einziges dieser Thiere ist von den Pariseren verschluckt und zufällig haben auch die deutschen Granaten, obgleich sie gerade in diesem Garten zahlreich niederfielen, kein Thier getödtet.

Bordeaux den 25. Febr. Die von der Regierung vorgelegte Militärreorganisationsoll auf folgender Basis aufgeführt werden: Die ganze bisher bestehende Armee wird aufgelöst. Officiere aller Grade können nach statthabender Prüfung ihre Stellungen wieder erhalten. Die Altersklasse von 1871 bildet eine neue Armee. Das Abonement findet nicht mehr nach Anciennität oder Günst statt. Alle Grade, vom höchsten bis niedrigsten, können nur nach einem öffentlichen Examen erlangt werden. Alle Militärschulen werden in Lager verlegt. Auch wird eine vollständige Reorganisations der Verwaltung beabsichtigt, durch welche das System vereinfacht, die Beamtenzahl verringert und die Einkünfte abgesehafft werden würden.

Bordeaux, 27. Febr. In einem Brief an den Präsidenten Grevy zeigt der Abgeordnete Turquet an, daß er heute in der Kammer den Antrag auf Prüfung der Wahl der Prinzen von Orleans und auf Genehmigung derselben stellen werde. Die Liberté ist ermächtigt, anzugeben, daß mehrere republikanische Abgeordnete sofort nach der Genehmigung des Friedensvertrags beantragen werden, daß Trochu und einige andere Mitglieder der provisor. Regierung in Anklagestand versetzt werden. Die Liberté versichert, die republikanische Linke habe beschloffen, Abstimmung durch Namensaufruf, niedergelegt auf dem Bureau der Kammer, zu verlangen, sobald die Regierung den Friedensvertrag vorgelegt haben wird. Es herrscht Ruhe. Der vollständige Friedensabschluss gilt als gewiß.

Die Dotation des Präsidenten der Nationalversammlung und die Diäten der Abgeordneten sind vorläufig nach dem Muster der Legislative von 1849 normirt. Der Präsident erhält 50.000 Fr., die Quästoren 12.000 Fr., die Abgeordneten 9000 Fr. jährlich. Die Dotation des Konseils-Präsidenten ist erst festzustellen. Die Vizepräsidenten erhalten keine Entschädigung. Die Minister des 4. Sept. erhalten 75.000 Fr., welche Summe vermuthlich zunächst auch die jetzigen beziehen werden.

Ein größliches Schiffsunglück hat sich in der Nacht vom 6. zum 7. Februar zugetragen, während welcher das französische Transportschiff „Le Cerf“ auf den Klippen des Cape de la Hague schiterte und mit 1080 französ. Verwundeten und Convalescenten, mit einer Besatzung von 150 Mann unterging. Von letzterer retteten sich nur zehn Mann auf Maen und andern Schiffsstrümmern. Ein ans Calais vom 18. Febr. datirtes Schreiben eines Beamten der englischen Nationalgesellschaft zur Hilfeleistung an Kranke und Verwundete enthält über das Unglück u. A. Folgendes: „Das Schicksal dieses Schiffes geht uns allen tief zu Herzen, da es 1080 verwundete Soldaten, Marinesoldaten und Matrosen enthielt, die von verschiedenen Mitgliedern des Hilfsvereins versorgt worden waren. Sie waren von verschiedenen Theilen des nördlichen Frankreichs nach Calais gesandt worden, um nach Cherbourg, Brst und Bordeaux verschifft zu werden, von wo aus sie in ihre Heimath gesandt werden sollten. Viele von ihnen waren Eöhne anständiger Familien.“

Italien.

Garibaldi ist mit Oberst Basso am 16. Febr. wieder in Caprera angelangt. Es mag ihm dort anweisen einer jener guten Geister aus alten Tagen haben und leise ins Ohr summen: „Wärest du zu Hause geblieben —!“

Nachschrift.

London, 28. Febr. Die „Daily News“ schreibt: Paris, 27. Febr. Die Pariser erwarten den Einzug der Deutschen. Picard's Proclamation zufolge rettete das Zugeständniß des Truppeneinzuges den Besitz von Belfort.

Bordeaux den 28. Febr. Die Mitglieder der Versailler Commission sind nebst Thiers und Favre diese Nacht hies eingetroffen. Der „Moniteur officiel“ veröffentlicht die Tagesordnung. Um 1 Uhr wird Versammlung in den Bureau stattfinden, allwo die zu den Versailler Verhandlungen deputirten Commissäre Mittheilungen über dieselben machen werden. Nach Beendigung der Bureauhsitzung findet eine öffentliche Sitzung, in welcher die Mittheilungen Seitens der Regierung erfolgen werden.

Berlin, 27. Febr. Trotz starken Regens durchziehen Menschenmengen die Straßen. Vor dem kaiserlichen Palais bringen jubelnde Massen dem Kaiser und der Armee, endlose Ovationen dar. Es herrscht allgemeiner Enthusiasmus. Eine theilweise glänzende Illumination findet statt.

Berlin den 28. Febr. Der „Vrenzeitung“ zufolge ist der hiesige Magistrat aufgefordert worden, nach dem Friedensschluß für Einquartierung Sorge zu treffen. Außer preussischen werden auch sächsische, bairische, württembergische und bayrische Truppen Berlin passiren, da es Absicht des Kaisers ist, daß das ganze deutsche Heer bei dem Einzug in die Reichshauptstadt vertreten sei.

Gestorben.

den 28. Febr.: Johannes Fellmeth von Heiningen. Beerdigung: Donnerstag den 2. März, Nachmittags 1 Uhr.

Markt-Concessions-Gesuch.

Die Gemeinde Fornsbach hat die Erlaubniß zur Errichtung von 3 Viehmärkten, nemlich je am dritten Donnerstag in den Monaten Februar und Juli, und am zweiten Donnerstag im Monat November jeden Jahres nachgesucht.

Etwaige Einwendungen gegen dieses Gesuch sind binnen 30 Tagen bei der unterzeichneten Stelle schriftlich einzureichen. Badnang, den 1. März 1871.

K. Oberamt. Drescher.

Stamm-, Kleinnuß- u. Brennholz-Verkauf.

1) Am Freitag den 10. März aus dem Wühl und der Neuwiese am Eschelhof: 9 Nadelholzstämme mit 250 C', 900 Nadelholzstangen von 7-10', 1300 Fichtenstangen von 11-17', 1525 von 16-20', 1350 von 21 bis 25', 1000 von 26-30', 525 von 31-35', 125 von über 35' Länge, 25 stärkere Wagnerstangen. 1/2 Klasten buch. 8 1/2 Klasten Nadelholz, 5 buchene Wellen, und Napfenreis, geschägt zu 50 alpine und 1675 Stück Nadelwellen. Abfuhr günstig. Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr auf dem Eschelhof.

2) Am Samstag den 11. März aus dem Schürhan in der Birkebene: 11 Klasten buchene Scheiter und Prügel, 175 buchene Wellen; an Scheidholz von der Reute, Sumpf und Einsiedel: 3 1/2 Klasten buchene Scheiter und Prügel, 25 Klasten Nadelholzscheiter und Prügel, 9 1/2 Klasten tannen Anbruch, 50 Stück Bindum und 3775 Stück Nadelreis auf Mahd. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf dem Eschelhof.

Reichenberg den 23. Febr. 1871. K. Forstamt. Dechner.

Besenreis-Verkauf.

Im Vorderseelach und Steinrain werden am Mittwoch den 8. März 7 Loose mehrertheils birtenes Reis auf dem Stode im Aufstreich verkauft.

Zusammenkunft Nachmittags 2 Uhr am Eschelgarten. Reichenberg den 2. März 1871. K. Revieramt.

Wiesen-Verkauf.

Rüfer Gottlob Haer dahier verkauft wiederholt am

Samstag den 4. d. M., Vormittags 10 Uhr, im öffentlichen Aufstreich auf hiesigem Rathshaus:

1/2 Mrg. 28,7 Ath. Wiese im Affalterbach, neben Friedrich Haer und Gottlieb Schäfer,

angekauft um 180 fl., 1/2 Mrg. 20,7 Ath. Wiese im Seefeld, neben Gutsbesitzer Meqger, sen., und Schreiner David Soras Wittwe,

angekauft um 180 fl. wozu man Liebhaber mit dem Anfügen einladet, daß dieß jedenfalls der letzte Aufstreich ist.

Den 2. März 1871. Rathschreiberei. Krauth.

Güter-Verkauf und Schafstallverpachtung.

Frau alt Jakob Mägler Wittve dahier verkauft wiederholt am

Mittwoch den 8. ds. Mts., Vormittags 9 Uhr,

im öffentlichen Aufstreich auf hiesigem Rathshaus:

1 Mrg. 40,2 Ath. Acker am Strümpfbacher Weg, neben Zimmermann Scheu und dem Weg, mit Dinkel angeblümt, angekauft um 68 fl. pro Viertel;

1/2 Mrg. 32,5 Ath. Acker am Rietenauer Weg, neben Gutsbesitzer Ganpp und Weber Müller;

1 Mrg. 4,0 Ath. Acker am Rietenauer Weg, neben Wittve Friedrich und Fuhrmann Pfienmaier,

angekauft um 40 fl. pro Viertel;

1 Mrg. 18,4 Ath. Baumwiese am Ebertsbach, neben Frau Tuchmacher Bürnere Wittve und Georg Jäger.

Zugleich wird die Frau Mägler ihren Schafstall in der Sulzbader Vorstadt auf ein Jahr verpachten und es werden zu beiderlei Verhandlungen Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß dieß voraussichtlich der letzte Aufstreich ist.

Den 2. März 1871. Rathschreiberei. Krauth.

Farren-Verkauf.

Kommenden Dienstag den 7. d. M., als am hies. Viehmarkt, Mittags 1 Uhr, verkauft die hiesige

Stadtgemeinde in der Farrenschauer im Aufstreich: 2 Stück Farren, ca. 10 Etr. und 6 Etr. schwer. Letzterer ist noch zum Ritt tauglich. Liebhaber werden eingeladen. Den 1. März 1871. Stadtpflege. Glessing.

Eichenrinde-Versteigerung.

Am Montag den 13. d. Mts., Nachmittags 1 Uhr,

werden im Gasthause zum Löwen dahier öffentlich versteigert:

2000 Bund Gerberinde von 21 1/2 Morgen Schälwald — 20jähriger Umtrieb — im Distr. Brennteberg, 1/2 Stunde von Oberheimrieth entfernt,

1000 Bund Glanz- und 600 Bund Grob- und Raitelrinde von dem 15 Morgen großen, 20jährigen Mittelwaldschlag in der Kreuzhölde, 1/2 Stunde von Eichelberg entfernt.

Den 2. März 1871. Fürstl. Rentamt und Fürstl. Revierforstbeh. Böhlig, K. B. Haber.

Holzbeifuhr-Afford.

Es wird beabsichtigt, das an der Murr oberhalb Hausen stehende Floßholz per Achse in den Holzgarten bei Murr bringen zu lassen. Lusttragende Fuhrwerks-Besitzer wollen sich wenden an Holzfuhrer Klapp in Hausen oder an

Friedr. Knorpp, Floßpächter.

Haus-Verkauf.

Meinen Hausantheil auf dem Graben setze ich dem Verkaufe aus. Liebhaber können jeden Tag einen Kauf mit mir abschließen. Den 2. März 1871.

J. Laner, Schneidermeister.

Nappstuten

4- und 5jährige, schweren Schlage, gut gefahren, sowie ein trächtiqes

dem Verkaufe aus und ladet Liebhaber hiesu in seine Wohnung ein. Hugo Schaefer.

Stautland

Unterzeichnete verpachtet in der untern Au auf mehrere Jahre. Friederike Wögnner.